

J. Nr. 140. 146

Herrn Professor
Dr Moritz Necker



Wien
K. Porzellanstraße 60



2. XII 69

liebster Freund! Danke für den l. Brief, den
ich als vorerst gewisse Wort Vertrauen zu mir
auffasste. Ich bedauere das natürlich immer noch.
meines Ansehens in K., aber ich glaube, daß
das dein Grund ist, sich so tief hinein zu lassen.
Für jeden lieben Freund muß die Schwärze die-
sere in Ihnen Lebenszeitraum, nicht aber auch
die fallen. Es wird mensch, was bei jenen mit
Ausschlag kommt, wieder vorzugehen, aber dann bei
mir, die sind die einzigen, den Abschied ge-
hen. Was habe ich im letzten Jahr meines
Lebenszeitraums nicht gesehen? Mühsam die-
sere von Schwärze undank in. Profidit.
Ich will nicht vorbringen oder vielmehr ich habe
es - erinnern. Das glaube ich nicht so tief,
wie mir im letzten Brief, in der Familie ab-
das soll bleiben. Und werden. Ich nicht, wie J:
meine das Geschied gewissermaßen als festes Ge-
webe, was Ihnen wie (für gewöhnlich, in der Welt weißt
Ich meine den 13. XII. Die Schritte über hinaus so fest ge-
wachsen zu, daß bei der O. auch irgendwas für etwas zu
sein. Das kann es nicht sein, denn "Nagel" habe ich
nicht gesehen, Holz ~~und~~ nicht gesehen. Ich "Horn" in